

Hohenems, am 25.11.2024

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 5. November 2024 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefundene

33. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Mag. (FH) Markus Klien
StR. Milina Kloiber
StR. Erika Kawasser
StR. Dietmar Amann
StV. Kurt Aberer
StV. Arno Bentele
StV. Iris Kaulfus
StV. Johann Großschedl
StV. Klaus Kühne
StV. Robert Schneider
StV. Andreas Sohm
StV. Dietmar Wehinger
StV. Christian Hefel
EM. Günther Messner
EM. DI (FH) Martin Fetz
EM. Werner Rampler

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel
StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. MBA Philipp Schuler
StV. DI Christian Mathis
EM. Martin Griesser
EM. Manfred Hoffmann

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener
StV. Gabriele Bächle

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

	StV. Robert Isopp	Grüne und Parteifreie
	StV. Mag. Sabine Mohr-Egger	Grüne und Parteifreie
	EM. Mag. Art. Dietmar Fend	Grüne und Parteifreie
	StV. Maria Benzer	Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann	Ems isch üsr
	StV. Osman Güvenc	Ems isch üsr
	EM. Thomas Doppelhofer	Ems isch üsr
	StV. Roswitha Sahler	Ems isch üsr
Steinbruch - Gegner:	StV. DDr. Arnulf Häfele	Steinbruch - Gegner
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	StV. Günter Zechner	SPÖ Hohenems
Auskunftsperson:	Dr. Markus Kranz	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:		
	StV. MAS Johannes Drexel	Liste Dieter Egger
	StV. Norbert Fenkart	Liste Dieter Egger
	StV. Anton Strammer	Liste Dieter Egger
	StV. Birgit M. König	Hohenemser Volkspartei
	StV. Ing. Dieter Mathis	Hohenemser Volkspartei
	StV. Mag. Stefan Birkel	Grüne und Parteifreie
	StV. Gökhan Ugurlu	Ems isch üsr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. 9. Hohenemser Literaturpreis für deutschsprachige Autorinnen und Autoren nichtdeutscher Muttersprache 2025
5. Landschaftsentwicklungskonzept für das Ried – Beschluss
6. Antrag der Hohenemser Volkspartei: Konzept Verkehrsberuhigung neuralgische Orte in Hohenems
7. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
8. Genehmigung der Niederschrift über die 32. Sitzung der Stadtvertretung
9. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen und die Zuseher via Livestream und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Keine Wortmeldungen.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Wir gratulieren Stadtrat Markus Klien, der in den Landtag gewählt wurde und jetzt auch Klubobmann der FPÖ im Land, ist. Es ist sicher gut, wenn jemand aus Hohenems im Landtag vertreten ist.

3. Besetzung von Ausschüssen

Keine Wortmeldungen.

4. 9. Hohenemser Literaturpreis für deutschsprachige Autorinnen und Autoren nichtdeutscher Muttersprache 2025

Bürgermeister: Dieser Punkt, ein Vorgriff auf das Budget, ist nur auf der Tagesordnung, weil jetzt schon die Ausschreibung gemacht werden muss. Die Preisverleihung soll zeitgerecht stattfinden können.

StR. Angelika Benzer: Wir befürworten den Literaturpreis jedes Jahr aufs Neue. Wir unterstützen ihn auch für das Jahr 2025.

Zur zukünftigen Orientierung und Weiterentwicklung dieses Literaturpreises, so wie es hier in der Kurzbeschreibung skizziert wurde, müssen wir einiges dazu sagen. Ich spreche von der Änderung, dass zukünftig in jeder Muttersprache ein literarisches Werk eingereicht werden kann. Die Texte des Literaturpreises sollen in Zukunft also nicht mehr zwingend in deutscher Sprache eingereicht werden. Grundsätzlich ist die Idee, zum 10-jährigen Jubiläum etwas Neues und Aufregendes zu gestalten, eine gute Initiative. Ob das aber tatsächlich der Grundgedanke des Literaturpreises sein sollte, das wage ich zu bezweifeln. Es ist dieser Integrationsgedanke und das Miteinander reden, statt übereinander reden das, was diesen Preis auszeichnet. Das gelingt aber nur in einer gemeinsamen Sprache und diese Sprache sollte die deutsche Sprache sein und gerade die soll die Einzige, die nicht erlaubt ist. Denn es ist ja der Literaturpreis für Autoren und Autorinnen nicht deutscher Muttersprache.

Können wir von einer hochkarätigen Jury sprechen, wenn die Voraussetzung für die Teilnahme nicht nur literarisches Können, sondern auch das Verstehen von Prosatexten in rund 7000 möglichen Sprachen sein soll? Für uns als VP Hohenems sind die Ziele für eine Änderung der Richtlinien nicht ausgereift. Ich appelliere an alle Beteiligten, vor allem aber an die Kulturstadträtin: Bevor wir 2025 in einen breiten Prozess mit Experten und Expertinnen eintreten, sollten im Kulturausschuss klare Ziele erarbeitet werden. Sollte der Änderungsprozess ohne politische Diskussion wirklich so in Gang gesetzt werden, können wir den Literaturpreis 2027 leider nicht mehr unterstützen.

Bürgermeister: Die Überarbeitung bzw. Änderung soll mit Unterstützung des Kulturausschusses ausgearbeitet werden. Im Vorlagebericht sind Anregungen der Kulturszene angeführt. Das ist kein fertiges Konzept, sondern nur Diskussionsstoff.

StV. Arnulf Häfele: Wenn schon die Kulturstadträtin schweigt, muss ich reden. Wir können nicht zustimmen, wenn wir nicht wissen, wie der Literaturpreis aussieht. Meistens werden die Bücher der Gewinner gar nicht gelesen. Hohenems ist anders, weil es in Deutsch ist. Wenn die Stadt ein Geld aus-

gibt für den Kulturpreis, soll es in deutscher Sprache sein. Ich bin für die Verweisung in den Kulturausschuss.

Bürgermeister: Da haben sie den Vorlagebericht nicht oder falsch gelesen. Der Literaturpreis 2025 wird noch, wie bisher, in deutscher Sprache gemacht. Wir starten im nächsten Jahr einen breiten Diskussionskreis. Es betrifft erst das Jahr 2027.

Wir schreiben jetzt für das Jahr 2025 aus, in alter bewährter Form.

StR. Erika Kawasser: Heute geht es nur darum, dass über die 30.000 Euro für das nächste Jahr abgestimmt wird. Das andere ist nur für die Neuzeit bestimmt. Ob es wirklich so kommt, wird im Kulturausschuss besprochen, was 2027 gemacht werden soll. Es ist alles noch offen. Heute geht es nur um das Jahr 2025.

Bürgermeister: Nur zur Ergänzung. Das Literaturhaus ist in die schöne Villa eingezogen. Dieser Prozess soll durch das Literaturhaus begleitet werden. Der Kulturausschuss wird auch miteinbezogen.

StR. Angelika Benzer: Wir stimmen jetzt nur für 2025 ab. Mir geht es um die Erweiterung für die Änderung ab September 2025. Mir ist es ein großes Anliegen, dass auch der Kulturausschuss miteinbezogen wird.

Bürgermeister: Das Format ist noch offen. Die Bevölkerung wird auch miteinbezogen.

StV. Maria Benzer: Wir können dem Antrag zustimmen, weil der Literaturpreis 2025 genauso wie bis jetzt über die Bühne geht. Der Kulturausschuss wird sich intensiv damit befassen.

StV. Sabine Mohr-Egger: Ich kann zwar mit diesem Beschlussantrag sehr wohl mitgehen, weil ich ein großer Fan des Literaturpreises bin. Ich muss jedoch der Frau Kollegin Benzer Recht geben, was im Vorlagebericht steht und für 2027 geplant ist. Ich möchte an alle appellieren, sich dies gut zu überlegen. Der bisherige Literaturpreis ist ein ganz tolles Zeichen der Integration. Wer nicht mit deutscher Muttersprache aufgewachsen ist und literarische Werke schaffen kann, das ist Integration. Das sollten wir unbedingt weiterführen. Die Sache ist auch deswegen wichtig, dass wir hören, dass es Klassen und Kindergärten gibt, die der deutschen Muttersprache nicht mächtig sind. Es ist ein falsches Zeichen, wenn wir einen Literaturpreis mit allen möglichen Fremdsprachen ausschreiben würden. Bei allen anderen Sprachen wird es so sein, dass es keinen besonderen Wert für die HohenemserInnen darstellen würde, wenn diese in türkisch, serbisch, albanisch oder in einer anderen Fremdsprache verfasst werden. Es wäre doch schön, wenn wir Beiträge haben, die wir auch lesen können. Nur wenn wir eine gemeinsame Sprache sprechen, werden wir uns verstehen.

StR. Bernhard Amann: Ich finde es wichtig, dass die Hohenemser Menschen teilnehmen. Wir haben mit diesem Preis ein Superimage. Es ist auch wichtig für die Integration. Es hat auch mit Respekt und Achtung zu tun. Wir haben es immer schon 1 Jahr vor der Verleihung des Literaturpreises diskutiert.

StV. Arnulf Häfele: Ich finde es gut, dass es hier besprochen wird. Dieser Preis hat ein Alleinstellungsmerkmal in Hohenems. Ein mehrsprachiger Literaturpreis sollte gleich von der Stadtvertretung abgelehnt werden.

Bürgermeister Dieter Egger: Schön, wenn sich alle einer Meinung sind, dass der Preis auch in Zukunft in deutscher Sprache ausgeschrieben wird

Der **Antrag** lautend auf:

1. Bereitstellung der Mittel für den Hohenemser Literaturpreis deutschsprachiger Autorinnen und Autoren nichtdeutscher Muttersprache von EUR 30.000 im Budget für das Jahr 2025.
2. Die Ausschreibung eines Hauptpreises 2025 für den 9. Hohenemser Literaturpreis deutschsprachiger Autorinnen und Autoren nichtdeutscher Muttersprache über EUR 7.000 kann nach dieser Beschlussfassung im November 2024 erfolgen.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

5. Landschaftsentwicklungskonzept für das Ried – Beschluss

Bürgermeister: Wir alle sind uns bewusst, was das Ried für uns alle bedeutet. Es spielt sich im Rheintal sehr viel ab. Auch Innerhalb der Natur und Nutzungsräume ist die Belastung, der Nutzungsdruck sehr groß. Es ist wichtig, dass wir uns damit auseinandersetzen. Wir müssen ein Regelwerk zwischen Mensch und Natur schaffen. Ein gutes Miteinander ist zu finden. Wichtig ist es, mit den Nachbargemeinden zu machen, da das Ried nicht an der Gemeindegrenze Halt macht. Das war mir immer sehr wichtig. Es ist uns gelungen Lustenau und Dornbirn dazu zugewinnen. Dieses Konzept wurde von vielen Mitwirkenden erarbeitet. Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit bedanken. Es liegt ein gutes LEK vor. Wir müssen es mit Leben erfüllen und konkrete Maßnahmen umsetzen. Danke an die Fachabteilungen Umwelt und Stadtplanung.

StR. Gerhard Stoppel: Den Worten des Bürgermeisters muss man nicht mehr viel hinzufügen. Am 30.11.2020 habe ich Dornbirn und Lustenau ins Boot geholt und dieses Projekt einer gemeindeübergreifenden Kooperation gestartet. Das war gar nicht so einfach denn Dornbirn hatte eigentlich gar keine Kapazitäten frei und Lustenau bereits ein fertiges LEK. Die Förderung des Landes beträgt 60 %. Leider ist es nicht gelungen auch Lauterach oder Schwarzach, zum Mitmachen zu bewegen. Dennoch ist das vorliegende Werk ein sehr gutes. Einerseits weil es trotzdem ca. 25 km² Riedgebiet umfasst und ca. 100.000 Einwohner. Es ist so gestaltet, dass Lauterach und Schwarzach zu einem späteren Zeitpunkt „andocken“ können. Dieses vorliegende LEK ist eine zukunftsweisende Handlungsanweisung für unser Juwel, das Ried.

Mein Dank gilt den Fachleuten in den Ämtern von Dornbirn, Lustenau und vor allem Hohenems, da wir die Vorarbeit geleistet haben. Danke gebührt auch der ARGE Rosinak und Partner und UMG Grabher für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Herzlichen Dank natürlich auch allen anderen Beteiligten und nicht zuletzt den Mitgliedern der verschiedenen Fraktionen hier im Haus, die sich in vielen Sitzungen, Begehungen und Diskussionen in unzähligen Stunden für die Entwicklung dieses Konzeptes mit Rat und Tat eingesetzt haben.

StV. Maria Benzer: Wir haben schon lange darauf gewartet. Das LEK dient den Behörden und Gemeinden über diese Richtlinie zur Handhabung. Wir werden in Zukunft genau darauf achten, dass mit dem Ried gut umgegangen wird. Danke an alle für die Mitarbeit. Wir stimmen dem vorliegenden Antrag zu.

StR. Bernhard Amann: Für mich ist es inhaltlich klar. Es sind viele allgemeine Formulierungen. Was ist mit der Riedhütten-dramatik? Es gibt keine konkreten Zeitpläne und Vorgaben. Die Bewohner vom Leermahd wollten, dass ihre Häuser nicht als Riedhütten genannt werden. Das wurde in diesem Sinne

nicht gemacht. Das ist meine Kritik an diesem Konzept. Sanieren ist sehr schwierig. Es muss eine langfristige Lösung geben. Es darf nichts Neues dazukommen. Was bedeutet denn verwaltungsanweisend?
Bürgermeister: Es ist eine Empfehlung mit durchaus bindendem Charakter. Dieses Konzept muss bei fachlicher Empfehlung und Beurteilung berücksichtigt werden.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems nimmt das in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hohenems, der Marktgemeinde Lustenau, der Stadt Dornbirn und der ARGE stadmland / Rosinak & Partner / UMG erarbeitete Landschaftsentwicklungskonzept Ried zustimmend zur Kenntnis und beschließt dieses als verwaltungsanweisendes Konzept.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

6. Antrag der Hohenemser Volkspartei: Konzept Verkehrsberuhigung neuralgische Orte in Hohenems

StR. Angelika Benzer: Beim vorliegenden Antrag handelt es sich um ein Anliegen, das ein zentraler Schritt zur Erhöhung der Sicherheit für Kinder und Familien in Hohenems sein soll.

Vor Schulen und Kindergärten verursacht der Autoverkehr zunehmend gefährliche Situationen. Die Verkehrsdichte vor den Schulen gefährdet die Sicherheit und schränkt die Selbstständigkeit der Kinder ein. Die Statistik zeigt auch, dass etwa ein Drittel der Schulwege aktiv zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, während rund die Hälfte der Kinder öffentliche Verkehrsmittel nutzt.

Wir müssen ein Umfeld schaffen, in dem sich Eltern und Kinder sicher fühlen. Eine sichere Verkehrsplanung und die Reduzierung von Konflikten sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass sich Kinder in Hohenems frei und sicher bewegen können.

Deshalb fordern wir die Erstellung eines Konzepts zur Verkehrsberuhigung durch ein Ziviltechnikbüro. Dieses soll maßgeschneiderte Schritte und Maßnahmen vorschlagen. Es sollen kritische Punkte im Stadtgebiet erfasst und schrittweise verbessert werden. Die Finanzierung soll über das Konto für zweckgebundene Strafgebuhen erfolgen.

Eigentlich wäre ich mit meiner Ausführung fertig, aber nun ist heute um 17:11 Uhr eine 8-seitige Stellungnahme im Auftrag des Bürgermeisters versendet worden. Eine Stellungnahme, die zwar auf den 29.10. datiert ist, uns aber so spät übermittelt wurde, dass wichtige Fragen nicht mehr geklärt werden konnten. Der Verfasser war nämlich um 17:30 Uhr nicht mehr erreichbar.

Fakt ist die Sicherheit in unserer Stadt – und insbesondere die unserer Kinder – steht für die Hohenemser Volkspartei an erster Stelle. Es gibt immer wieder Rückmeldungen und Sorgen von Eltern und Anwohnern, die auf problematische Verkehrssituationen hinweisen. Eine bloße Betrachtung der Unfallstatistik reicht nicht aus; unser Ziel ist es, mögliche Gefahrenstellen zu identifizieren, bevor etwas passiert. Die Elterntaxis nehmen leider zu.

Wir setzen uns weiterhin für eine externe, unabhängige Verkehrsüberprüfung durch ein Ziviltechnikbüro ein. Dieser neutrale Blick hat schon in anderen Städten die Verkehrssicherheit verbessert. Warum nicht auch in Hohenems?

Jahrelang wurden Anträge fürs Rheinauen gestellt, ein LKW Fahrverbot, Kreuzung Kirchholz sogar durch den Bürgermeister selbst, aber erst durch die Begutachtung eines dritten kam Bewegung in die Sache. Nun gibt es endlich Maßnahmen für mehr Sicherheit an dieser gefährlichen Stelle. Und das ist es, was wir auch für die anderen problematischen Orte in unserer Stadt fordern.

Ob vor der MS und VS Herrenried, wo jeden Tag die Polizei steht, oder der KIBE Harrachgasse, oder beim Spielplatz Witzke oder der VS Reute – überall gibt es diese gefährlichen Verkehrssituationen, die wir nicht ignorieren dürfen – wir brauchen nachhaltige Lösungen.

Deshalb bitte ich euch, unserer Forderung nach einer externen Überprüfung zu unterstützen. Lasst uns präventiv handeln und gemeinsam dafür sorgen, dass sich alle sicher und wohl in Hohenems fühlen!

StV. Gabriele Bächle: Wir begrüßen jede Maßnahme, die die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer erhöht. Eine sehr wichtige Maßnahme ist die Reduktion der Geschwindigkeit auf den Straßen. Wir haben beim Beschluss des. Geschwindigkeitsregime vor 2 Jahren darauf hingewiesen, dass die Brucknerstraße und die Nibelungenstraße Schulwege sind und eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h verordnet werden müsste. Die derzeitigen Schulkinder haben nichts davon, wenn eines Tages ein Teil der Nibelungenstraße eine Begegnungszone werden soll. Sie brauchen jetzt sichere Schulwege, damit ihre Eltern sie beruhigt zu Fuß gehen lassen und nicht aus Angst als „Taxifahrer“ fungieren. Seit die neue StVO-Novelle ab 1.10.2022 in Kraft ist, gibt es eine weitere Möglichkeit, den Kindern einen sicheren Schulweg zu ermöglichen. Eine Gemeinde kann eine Straße als Schulstraße erklären und diese Straße ist dann zu bestimmten Zeiten des Tages, ganz für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Die Kinder brauchen Bewegung und sichere Wege, um mit dem Fahrrad oder zu Fuß in die Schule zu kommen.

Wir Grüne und Parteifreie stimmen diesem Antrag, dessen Ziel es ist, die Verkehrssicherheit durch Verkehrsberuhigung für die in Hohenems lebenden Kinder zu erhöhen, sehr gerne zu.

StR. Gerhard Stoppel: Ich stelle den Antrag auf namentliche Abstimmung.

StR. Markus Klien: Gegen Sicherheit für Kinder und Erwachsene hat sicher auch niemand etwas. Die finanziellen Mittel mit der Gießkanne über ganz Hohenems zu machen, finde ich nicht sinnvoll. Es ist sinnvoll dieses Thema einmal mehr vertieft im Planungsausschuss zu diskutieren und dann anhand konkreter Handlungsfelder weitere Schritte zu setzen. Mit einer Pauschalforderung ist niemanden geholfen und erhöht die Sicherheit für unsere Kinder nicht. Ich stelle den **Antrag** auf Vertagung in den Ausschuss und sich gezielt im Planungsausschuss die verschiedenen Gefahrenstellen, anzuschauen.

Bürgermeister: Es steht ein **Vertagungsantrag** zur Abstimmung.

Der **Antrag** wird mit 25:11 Stimmen (ÖVP; StV. Gabriele Bächle; StV. Günter Zechner; StV. Arnulf Häfele, StV. Bernhard Amann) in den Ausschuss **vertagt**

7. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen wurden alle beantwortet.

8. Genehmigung der Niederschrift über die 32. Sitzung der Stadtvertretung

Die Niederschrift wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) angenommen.

9. Allfälliges

StV. Arnulf Häfele: Gratulation, wenn ein Hohenemser ein politisches Amt im Land bekommt. Ich möchte jedoch noch mit gratulieren warten, weil es doch die Kickl-FPÖ ist.

Ich stelle nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

Warum wird direkt neben dem geschichtsträchtigen Nibelungenbrunnen am Schlossplatz ein neues Schachbrett erstellt? Das ist doch ein Wahnsinn. Es muss ein sofortiger Baustopp verhängt werden.

Bürgermeister: Da war doch früher auch schon ein Schachbrett.

Im Bericht der Kulturstadträtin heißt es, sie werde in den nächsten 6 Monaten bis zur Gemeindewahl den Prozess zur Erweiterung des Jüdischen Museums in Gang setzen. Ich ersuche um genaue Angaben über den Prozess und die Erweiterung mit genauen Zeitangaben. Wir haben ja leere Kassen und dann soll auch noch gebaut werden, was sowieso nicht passt.

OJAH Jugendzentrum: Es werden neue Räumlichkeiten gesucht? Wo soll der neue Standort sein? Wie lange läuft der Vertrag mit Kästle?

Bürgermeister: Es werden verschiedene Räumlichkeiten besichtigt. Der Vertrag hat kein Enddatum und dieser kann jährlich gekündigt werden.

Die Veranstaltung Airport-Race hat ja einigen Wirbel aufgebracht. Es fand kein Kontakt zwischen der BH und der Stadt statt. Warum ist die e5-Gemeinde Hohenems nicht gegen die Veranstaltung des Airport-Race aufgetreten, obwohl die Veranstaltung den Grundsätzen des e5-Programms widersprochen hat?

Bürgermeister: Das Veranstaltungsgesetz sieht keine Bewilligungspflicht vor. Wir können nur Auflagen erteilen wie Brandschutz, Sicherheit, Verkehrsregelung, usw. Es ist nicht die Frage, ob wir etwas bewilligen oder nicht bewilligen. Es hat eine straßenbehördliche Bewilligung benötigt.

StV. Arnulf Häfele: Mich hat gewundert, dass die Grünen nichts gesagt haben. Wir sind ja eine E5 Gemeinde. Mir ist schon klar, dass es auf große Zustimmung stößt.

Bürgermeister: Es ist das erste Mal seit 5 Jahren, dass diese Veranstaltung wieder stattgefunden hat. Es ist mir auch ein Anliegen, dass die Natur und Umwelt geschützt werden. Wir sollten aber mit Toleranz und etwas Augenmaß aufeinander zugehen. Es ist nicht unsere Entscheidung und es ist ein Privatgrund.

StV. Arnulf Häfele: Die Senecura hat offensichtlich Personalschwierigkeiten. Was geschieht, wenn heute ein Hohenemser aus dem Krankenhaus in ein Pflegeheim entlassen werden soll? Muss der Hohenems verlassen?

Was geschieht angesichts der Schwierigkeiten bei Senecura mit dem Essen auf Rädern in Hohenems?

Bürgermeister: Wir haben einen großen Personalnotstand im ganzen Land. Es ist eine sehr schwierige Situation. Alle Spitäler und Altenheime haben große Personalprobleme. Es wird überall qualifiziertes Personal gesucht. Eine Gehaltsreform für die Pflegeheime muss auch kommen. Es betrifft alle Gemeinden. Wir sind im intensiven Austausch mit unseren Pflegeheimen.

Bürgermeister: Beim Essen auf Rädern hatte die Senecura große Probleme mit den Fahrern. Die Stadt hat dies nun übernommen und die Fahrer gefunden.

Warum werden die Sprengelwahlergebnisse, nicht wie in den anderen Gemeinden, im Gemeindeblatt veröffentlicht?

Bürgermeister: Die Wahlergebnisse wurden veröffentlicht, nur die Sprengelwahlergebnisse wurden nicht veröffentlicht.

Aufgrund der zunehmenden Starkregen, bitte ich um einen schriftlichen Bericht der Verantwortlichen über die Gefahrenlage am Briedler und die möglichen Auswirkungen auf die Sicherheit der Bevölkerung in Hohenems.

Bürgermeister: Das gesamte Hinterland von Hohenems ist nicht ganz unkritisch. Das wissen wir. Die Wildbach- und Lawinenverbauung hat seit Jahrzehnten einiges verbaut. Rutschen nur Teile ab, haben wir kein Problem, aber wenn mehr abrutscht, haben wir ein großes Problem. Es ist nicht vorhersehbar, was rutschen kann. Mit der Wildbach- und Lawinenverbauung haben wir seit längerer Zeit ein großes Projekt gestartet. Die Situation wird ständig beobachtet und beurteilt. Derzeit ist keine Bewegung beim Briedler erkennbar. Was nicht heißt, dass es keine Bewegung geben kann.

Wie hoch ist die Schätzung der Gesamtkosten des neuen Rathauses inklusive der Förderungen am heutigen Tag?

Bürgermeister: Wir liegen immer noch innerhalb der Kostenschätzung.

Was geschieht mit dem bisherigen Rathaus nach dem Umzug?

Bürgermeister: Es gibt Gespräche mit der VHS. Es gibt einige Hemmschuhe wie zB nicht Behindertengerecht, keine getrennten WC's, Stiegenaufgang, usw. die wir noch diskutieren und klären müssen.

StV. Philipp Schuler: Nur ein Satz über die angespannten Finanzen der Stadt. Wir haben vor 4 Jahren beschlossen, dass die Straf gelder zu 5 % zweckgebunden für die Verkehrssicherheit zu verwenden sind. Das sind ca. 175.000 Euro. Das nur mal am Rande.

Bürgermeister: Wir geben jedes Jahr zusätzlich mehr für die Verkehrssicherheit aus, als die oben genannte Summe.

StV. Philipp Schuler: Wir werden es im Planungsausschuss im Detail besprechen.

Meine Anfrage nach § 38 Abs. 4 GG aus der letzten Sitzung zum Public Viewing bei der Fußball EM: Was waren die Einnahmen/Ausgaben, Lizenzgebühren an die UEFA, was waren die Kriterien für die Vergabe von Leistungen? Wurde mit den angefragten Zahlen beantwortet. Die Hohenemser Steuerzahler haben unterm Strich 56.500 EUR für die Veranstaltungen bezahlt. Auf die Kriterien für die Vergabe der Leistungen wurde nicht eingegangen, bitte um Nachreichung.

Die Anfragebeantwortung für die Entschädigungszahlungen für die Beisitzer während der drei Wahlen ist sehr kompliziert geschrieben. Ich verlese die Beantwortung von Markus Kranz.

Markus Kranz antwortet darauf. In der Anfrage war nur ein § angeführt. Es erfolgt eine Auszahlung für alle drei Wahlen Ende November. Es ist unbürokratischer und einfacher.

StV. Philipp Schuler: Es geht um die Auftritte auf dem Wochenmarkt vor den Wahlen. Wann und wie präsentieren sich die Parteien auf dem Markt? Wir als Volkspartei waren gegen eine gemeinsame Vereinbarung. Die Überraschung war nicht besonders groß, dass die FPÖ Wortbruch gemacht wird. Am 3.10. ist Johann Großschedl (Liste Dieter Egger) und am 10.10. wieder, mit dem Auto auf den Schlossplatz gefahren, hat einen Stand aufgebaut und war wieder nicht angemeldet. Ich bitte um eine Erklärung des Bürgermeisters.

Bürgermeister: Die TSH wollte eine Regelung wegen dem Parteintritt. Es wurde leider keine Einigung mit den Parteien erzielt. Viele Anmeldungen sind von der Landespartei aus gemacht worden.

StV. Philipp Schuler: Es ist polemisch jetzt hier so zu reden.

Bürgermeister: Eine Partei wie die ÖVP, die schamlos die Arbeiterkammer für Wahlwerbung in Anspruch nimmt, und jede Möglichkeit nützt, sich zu präsentieren, darf sich hier nicht aufregen. Bei der ÖVP werden permanent die Grenzen zu Institutionen vermischt und überschritten. Die ÖVP ist wohl die letzte Partei, die sich über Wahlwerbung aufregen sollte.

StV. Philipp Schuler: Die RKP (revolutionäre kommunistische Partei) hat am So 06.10. am Schlossplatz Fahnen an den städtischen Fahnenmasten gehisst und einen Stand aufgestellt. Ist diese Aktion dem Amt bekannt? Gab es hierfür eine Anmeldung? Welche Aktionen werden seitens des Amts gesetzt?

StV. Gabriele Bächle: Ich stelle 4 Anfragen nach § 38 Abs. 4 GG:

1. StR. Markus Klien hat in einem Planungsausschuss vor der Sommerpause mitgeteilt, dass von der Stadt Hohenems ein Schreiben an das Landesstraßenbauamt bezüglich einer Lärmschutzwand entlang der A14 abgeschickt wurde. Unsere Fragen dazu:
 - a) Welche Argumente wurden für die Errichtung einer Lärmschutzwand angeführt?
 - b) Wurde auch auf die sogenannten „Lärminseln“ verwiesen, die von BewohnerInnen der Rheinfähre als Einschränkung der Lebensqualität wahrgenommen wird?
 - c) Hat die Stadt schon eine Antwort erhalten, dass das Schreiben angekommen ist?
2. Im Budget 2024 ist für die Planung der Brücke vom „Ärztehaus“ zur „Emsbachverbauung“ der Firma Schertler ein Betrag vorgesehen.
 - a) Ist die Planung schon vergeben?
 - b) Stehen im Budget 2025 Mittel für den Bau der Brücke zur Verfügung?
 - c) Wenn a) oder b) mit nein beantwortet werden, woran liegt die Verzögerung?
3. Im Planungsausschuss wurde mitgeteilt, dass die Überdachung der Bushaltestelle in der Niblungenstraße nicht umgesetzt werden kann.
 - a) Ist nun angedacht, eine andere Lösung, bei der es keine Abstandsnachsicht braucht, umzusetzen?
 - b) Warum wurde die Überdachung in den Schuttannen nicht verwirklicht?
 - c) Wurde bei der zuständigen Stelle eine sichere – weil vom Radweg getrennte – Bushaltestelle samt Überdachung bei der Hermann Büchele Straße (beidseitig) deponiert?
 - d) Wenn nicht, wann ist mit dem Schreiben der Stadt zu rechnen?
4. Heute vor 46 Jahren fand die Volksabstimmung gegen Zwentendorf statt. Wie sieht es mit der Dekarbonisierung städtischen Gebäude aus:
 - a) Welche Projekte wurden/werden noch heuer umgesetzt?
 - b) Welche Dekarbonisierungsmaßnahmen sind 2025 geplant?

StV. Maria Benzer: Ich stelle nachstehende Anfrage nach § 38 Abs. 4 GG:

Während des Umbaus des alten Rathauses in der Sägerstraße wurde die Straße verbreitert - unserer Annahme nach war das nur, damit das Gerüst Platz hat, das für den Bau aufgestellt wurde. Mittlerweile ist der Bau abgeschlossen und vor wenigen Tagen wurde dann mit Straßenpflöcken (mit 1 m Abstand) bergseitig bzw vor den Häuserfronten eine Fußgänger Schutzzone eingerichtet. Meine Fragen dazu: Ist geplant, den neu versiegelten Bereich in der Ausweiche wieder zu entsiegeln?

Wenn nein, wieso?

Ist geplant, die verbreiterte Straße wieder zu verengen?

Wenn nein, wieso?

Ist eine andere Maßnahme zur Verlangsamung im Kreuzungsbereich (auf die tatsächlich geltenden 30 km/h) geplant?

Wenn nein, wieso?

Ist geplant, in dieser 30er-Straße eine Messung des Tempos vorzunehmen?
Aktuell wird nämlich vermehrt bis zur Hochquellenstraße durchgerauscht.
Was ist der geplante Zeitraum der Veränderungen?

Ende der Sitzung: 20:14 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Birgit Amann

Bgm. Dieter Egger